

# Der Psalter.

Der Gott Jacob ist vnser Schutz/  
Sela.

**K**Ompt her / vnd schawet die werck  
des HERRN / Der auff Erden  
solch zerstören anrichtet.

Der den Kriegen steuret in aller welt/  
Der Bogen zubricht / Spies zu-  
schlegt / vnd Wagen mit feur ver-  
brend.

**S**eid stille / vnd erkennet / das ich  
Gott bin / Ich wil Ehre einlegen  
vnter den Heiden / Ich wil ehre ein-  
legen auff Erden.

Der HERR Zebaoth ist mit vns/  
Der Gott Jacob ist vnser Schutz/  
Sela.

## XLVII.

Ein Psalm / vor zu singen / der  
Kinder Korah.

**R**olocket mit Henden alle  
Völcker / Vnd jauchzet  
Gott mit frölichem  
schall.

**D**enn der HERR der  
Allerhöhest ist erschrecklich / Ein  
grosser König auff dem ganzen  
Erdboden.

Er wird die Völcker vnter vns zwin-  
gen / Vnd die Leute vnter vnser  
füsse.

Er erwelet vns zum Erbteil / Die herr-  
lichkeit Jacob / den er liebet / Sela.

**G**ott feret auff mit jauchzen / Vnd  
der HERR mit heller Posaunen.

Lobsinget / lobsinget Gott / Lobsin-  
get / lobsinget vnserm Könige.

**D**enn Gott ist König auff dem gan-  
gen Erdboden / Lobsinget im künig-  
lich.

Gott ist König vber die Heiden /  
Gott sitzt auff seinem heiligen  
Stuel.

**D**ie Fürsten vnter den Völckern  
sind versamlet zu ein Volck dem  
Gott Abraham / Denn Gott ist  
seer erhöhet bey den Schilden auff  
Erden.

## XLVIII.

Ein Psalmlied der Kin-  
der Korah.

GROS



Kos ist der HERR  
vnd hoch berümbt/  
In der Stad vnser  
Gottes / auff seinem  
heiligen Berge.

Der berg Zion ist wie ein schön Zweig  
lin / das sich das gan Land trö-  
stet / An der seiten gegen Mitter-  
nacht ligt die Stad des grossen  
Königs.

Gott ist in iren Pallasten bekand / Das  
er der Schutz sey.

**D**enn sihe / Könige sind versamlet /  
Vnd miteinander fur vber gezogen.

Sie haben sich verwundert / da sie  
solchs sahen / Sie haben sich entsetzt /  
vnd sind gestürzt.

Sittern ist sie da selbs ankomen / Angst  
wie eine Gebererin.

**D**u zubrichtst Schiff im Meer / Durch  
den Ostwind.

**W**ie wir gehört haben / so sehen wirs  
an der Stad des HERRN Ze-  
baoth / An der stad vnser Gottes /  
Gott erhelte die selbige ewiglich /  
Sela.

**G**ott wir warten deiner Güte / In  
deinem Tempel.

Gott / wie dein Name / so ist auch dein  
Rhum / bis an der Welt ende / Dein  
ne Rechte ist vol Gerechtigkeit.

**E**s frewe sich der berg Zion / vnd  
die töchter Juda seien frölich / Vmb  
deiner Rechte willen.

Machet euch vmb Zion vnd vmbfas-  
het sie / Selet ire Thürne.

Leget vreis an ire Mauren / vnd erhö-  
het ire Pallast / Auff das man da-  
von verkündige bey den Nachkö-  
men.

Das dieser Gott sey vnser Gott jmer  
vnd ewiglich / Er faret vns wie die  
Jugent.

## XLIX.

Ein Psalm der Kinder Korah /  
vor zu singen.



Dret zu alle Völcker /  
Mercket auff alle / die  
in dieser zeit leben.

Beide gemein Man vnd  
Herrn / Beide Reich

vnd Arm mit einander.

MEIN

(Könige)  
Das ist / Kö-  
nige haben fur  
dieser Stad  
müssen erschre-  
cken / vnd oft  
mit schanden  
dauon ziehen.

(Verkündige)  
Das ist / predi-  
gen müge  
Gottes wort.

(Jugent)  
Das ist / gnes-  
diglich vnd  
sanfft durchs  
wort der gna-  
den / Wie va-  
ter vnd mutter  
ein kind auff-  
stehen / nicht  
wie Hencker  
vnd Stockmel-  
ster durch Ges-  
etz vnd zwang  
treiben vnd  
würgen.

(Küniglich)  
Das man im  
predigen das  
wort mit vreis  
handele vnd  
drauff bleibe/  
nicht einhin  
schreie vnd  
plaudere / wie  
die wilden / wü-  
sten Schreier  
vnd Speter /  
vnd frechen  
Prediger / die  
da reden was  
sie dänckt.

(Bey den  
Schilden)  
Es müssen  
Fürsten auch  
Christen sein /  
so hie genant  
werden Schild-  
de auff erden.